

Fessie

Das Kindermagazin der FES GmbH



In diesem Heft:

Wie man plötzlich große Geschwister bekommt • Was Fessie an Silvester trinkt • Welches Licht gut für die Umwelt ist • Wie man ein Vogelrestaurant bastelt • Wer die Nachhaltigkeit erfunden hat • Jede Menge Rätsel, Tipps und vieles mehr.

Dezember
2009

Der verhexte Text.

Fessie hat einen Aufsatz geschrieben: „So arbeitet die FES“. Als er den Text auf dem Computer noch einmal öffnen will, kriegt er einen Schreck. Alle Buchstaben sind durcheinander geraten! „Vielleicht hat der Computer einen Virus!“, denkt Fessie. Zum Glück ist der Text nicht ganz verloren. Einige Worte sind noch zu finden. Man muss nur genau hinsehen. Könnt ihr Fessie helfen? Die Bilder zeigen euch, nach welchen Wörtern ihr suchen müsst.

The screenshot shows a window titled "Fessie_Aufsatz_FES1" with a grid of letters. Several images are placed over the grid to help identify words:

- Paint cans: HAGT VÜTFUZP
- Thatched roof: DLBCÄSBA
- Building entrance: ENTWHXEE
- Dinosaur: N Z
- Mushroom: Ä K
- Truck: J T

The text grid is as follows:

L	O	T	S	J	I	Ö	R	T	B	K	P	M	N	R
I	M	K	Q	O	X	M	Ü	L	L	A	U	T	O	L
	H	A	G	T	V	Ü	T	F	U	Z	P			
	D	L	B	C	Ä	S	B	A						
K	O	I	A	Z	T	B	U	R	I	E	R			
M	I	C	B	I	O	M	Ü	L	L	S	B			
	E	N	T	W	H	X	E	E						
O	E	X												
N	Z													
Ä	K													
M	F													

Hallo Kinder,



jetzt ist es draußen wieder ganz schön lange dunkel und man muss oft das Licht anmachen. Aber das ist ja bequem – einfach nur auf den Schalter drücken und schon ist das Licht da. Für uns ist das heute selbstverständlich. Früher war das nicht so einfach. Denn elektrisches Licht gibt es erst, seit es Strom gibt. Mehr über dieses spannende Thema könnt ihr in diesem Heft lesen.

Wenn ihr dazu noch Fragen habt, könnt ihr ja einfach euren großen Bruder fragen. Wie – ihr habt gar keinen? Auch keine große Schwester? Das kann man ändern! Wie das geht, lest ihr auf den Seiten 6 und 7. Fessie hat keine Geschwister und feiert deshalb Weihnachten und Silvester mit seinen Freunden. Dafür macht er immer einen leckeren „Wunsch-Punsch“. Das Rezept findet ihr auf den Seiten 16 und 17.

Aber natürlich gibt es auch wieder jede Menge zum Basteln, Rätseln und Malen. So vergeht die Zeit bis zum neuen Jahr garantiert wie im Flug.

Ich wünsche euch ein tolles Weihnachtsfest, viele Geschenke und einen guten Rutsch in das Jahr 2010!

Eure Monika Dorn von der FES



Die Gewinner aus dem letzten Fessie-Heft:

Anatol Bork, Frankfurt
Ali Durgun, Frankfurt
Dennis Mahmoud, Frankfurt
Robin Mammitzsch, Frankfurt
Viktor Schönwandt, Frankfurt

Leon Spiegel, Frankfurt
Sara Volpe, Frankfurt
Hannah Werner, Frankfurt
Aysha Zadrán, Frankfurt

Ein Lichtlein brennt.

Stellt euch einmal vor, euer einziges Licht zu Hause wäre eine Kerze. Ein Lichtschalter? Gibt es nicht. Ganz schön anstrengend, oder? Licht ist etwas Tolles. Fessie findet: Wir sollten uns ab und zu daran erinnern.



Licht begleitet uns durch den ganzen Tag. Es kommt nicht nur aus Lampen oder aus der Sonne. Licht ist überall: in eurem Wecker, im Kühlschrank, im Toaster, im Computer, an eurem Fahrrad. Wo Strom fließt, ist oft auch Licht. Das war nicht immer so. Denn elektrischer Strom wurde erst vor etwa 130 Jahren für viele Menschen nutzbar gemacht.

Davor gab es Lampen, die mit Gas brannten oder mit Öl. Und natürlich gab es auch Kerzen, deren Licht wir heute so schön finden. Aber weil man nicht einfach auf einen Schalter drücken konnte, war Licht kostbar.

Wie entsteht eigentlich Licht?

Licht kann auf zwei Wegen erzeugt werden. Einmal durch feuern oder erhitzen. Die Sonne ist ein großer heißer Feuerball. In ihrem Kern ist sie 15 Millionen Grad warm. Kein Wunder, dass sie leuchtet. Auch eine Kerze brennt und erzeugt so Licht. In einer Glühbirne brennt zwar kein Feuer, aber es glüht ein Draht. Bestimmt habt ihr schon bemerkt, dass eine Glühbirne sehr heiß werden kann. Bei der zweiten Möglichkeit, Licht zu erzeugen, muss nichts brennen oder glühen. Hier leitet man elektrischen Strom durch ein Gas oder Dampf und dieser Stoff beginnt dadurch zu leuchten. So funktionieren Leuchtstoffröhren („Neonlicht“) oder Energiesparlampen. Die Lampen bleiben kalt. Fast die gesamte Energie wird hier zum Leuchten benutzt, es geht keine Energie als Wärme verloren.



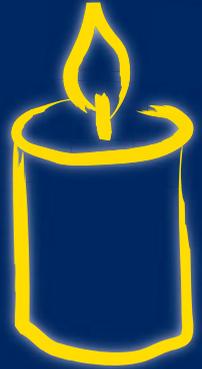
Energiesparlampen: die neuen Leuchtbirnen.

Diese Lampen verschwenden also keine Energie. Deshalb wird es in Zukunft immer weniger Glühbirnen und immer mehr Energie-



sparlampen geben. Sie haben sogar noch einen Vorteil: Sie gehen nicht so schnell kaputt. Energiesparlampen halten sehr lange. So sind sie gleich doppelt gut für die Umwelt. Einen Haken haben sie aber dann doch. In ihrem Inneren ist Quecksilber verborgen. Und das ist sehr giftig – für Mensch und Umwelt. Deshalb darf man eine alte Energiesparlampe nie einfach so in den Müll werfen. Man muss sie wie Batterien oder Farbreste zum FES-Schadstoffmobil bringen. (Das kommt regelmäßig in euren Stadtteil.) Aufpassen muss man auch, wenn eine solche Lampe einmal herunterfällt und kaputtgeht. Denn man darf die Scherben nicht mit bloßen Händen anfassen und sie auch nicht mit dem Staubsauger aufsaugen. Am besten, ein Erwachsener sammelt sie mit Gummihandschuhen ein und bringt sie in einem verschlossenen Schraubglas zur FES. Von dort kommen sie in eine spezielle Anlage, die alle Einzelteile getrennt recycelt.

Das klingt ganz schön kompliziert. Aber im Grunde ist Umweltschutz mit Licht ganz einfach. Man muss es nur so machen wie die Menschen früher. Denn die wussten, wie kostbar Licht ist, und haben es nie verschwendet. Also: Macht das Licht immer aus, wenn ihr es nicht braucht.



Wusstet ihr übrigens ...

... dass es in den USA eine Glühbirne gibt, die seit 108 Jahren nahezu ununterbrochen brennt? (Hier kann man sie sehen: www.centennialbulb.org/cam.htm)

... dass die erste Glühbirne der Welt nicht von Thomas Edison gebaut wurde, wie es oft heißt. Sondern bereits 20 Jahre vorher von dem Deutschen Heinrich Goebel. Aber weil es damals noch kein Stromnetz gab, wurde die Idee wieder vergessen.

... dass ihr im Internet nachlesen könnt, wann das Schadstoffmobil in euren Stadtteil kommt? www.muellmax.de/fes/mobil/mobil_1.php



Ein besonderes Geschenk.



Zu Weihnachten kann man sich viel wünschen. Manche Kinder wünschen sich sogar ein kleines Geschwisterchen. Eigentlich hätten sie gerne überhaupt eine Schwester oder einen Bruder, mit dem man lachen und reden kann. Aber große Geschwister kann man sich ja nicht wünschen. Oder etwa doch?

Lisa ist 9 Jahre alt. Vor zwei Jahren haben sich ihre Eltern scheiden lassen. Seither lebt sie mit ihrer Mutter allein. Das ist nicht immer einfach für Lisa. Denn die Mutter arbeitet viel und hat oft keine Zeit für sie. Klar, Lisa hat Freunde. Aber manchmal fehlt einfach ein Erwachsener, den man mal etwas fragen kann. Oder mit dem man mal rausgehen kann, in den Zoo zum Beispiel.

**„Meine neue „große Schwester“
ist wirklich nur für mich da!“** Lisa, 9 Jahre

Seit einem halben Jahr ist allerdings alles anders. Denn vor einem halben Jahr lernte Lisa Ulrike kennen. Ulrike ist etwas älter als Lisas Mutter und hat keine Kinder. Aber sie hatte schon immer Lust, etwas mit Kindern zu unternehmen. Deshalb hat sie sich bei einem Programm angemeldet. Es heißt „Big Brothers Big Sisters“. Das Programm kommt nämlich aus den USA. Seit zwei Jahren gibt es das auch in Deutschland und bedeutet: „Große Brüder, große Schwestern“. Ulrike wollte für ein Mädchen so etwas wie eine große Schwester sein. Die Leute vom Programm sagen auch „Mentor“ dazu. Ein Mentor ist jemand, der für jemand anderen da ist und ihm hilft, wenn es nötig ist.

**„Ich kenne niemanden, der so gut
Witze erzählen kann, wie mein Mentor!“** Murad, 10 Jahre

Dann hat man Ulrike geprüft. Man wollte ganz sicher sein, dass sie eine gute Mentorin ist. Dass sie auch Zeit hat. Und dass man sich auf sie verlassen kann. Ulrike arbeitet in einer Bank. Aber sie hat fest versprochen, sich alle 1–2 Wochen für ein Mädchen Zeit zu nehmen. Und das mindestens 1 Jahr lang. Bei „Big Brothers Big Sisters“ hat man dann nachgeschaut, wer zu Ulrike passen könnte. So kam man auf Lisa. Denn die hatte sich wie Ulrike





bei dem Programm gemeldet. Kinder zwischen 6 und 16 Jahren können das nämlich tun, wenn sie einen großen Bruder oder eine große Schwester haben wollen.

„Neulich war ich mit meiner Mentorin im Kino. Das war cool.“ Emma, 7 Jahre

Natürlich haben sich auch Lisas Mutter und Ulrike kennen gelernt. Lisas Mutter musste ja einverstanden sein. Dann wurden Lisa und Ulrike ein „Tandem“. So heißen die Teams bei „Big Brothers Big Sisters“. Lisa freut sich immer sehr auf die Treffen mit Ulrike. Dann gehen die beiden in ein Café und reden ganz viel. Lisa erzählt von der Schule, von ihrer Lieblingsband – einfach alles Mögliche. Manchmal gehen sie auch am Main spazieren oder fahren zusammen Rollerblades. Seit es Ulrike gibt, fühlt sich Lisa einfach viel wohler.



Selbstverständlich können auch Jungs einen Mentor haben. Manche Kinder wollen das, weil sie viel allein sind, wie Lisa. Oder weil sie gerade viel Stress in der Schule oder mit den Eltern haben. Oder auch einfach nur so. Einen Mentor zu haben tut immer gut.

Falls ihr euch jetzt auch eine große Schwester oder einen großen Bruder wünscht, dann wartet nicht auf den Weihnachtsmann. Meldet euch bei Big Brothers Big Sisters.

Infos

Die Geschichte hat euch neugierig gemacht? Dann fragt einfach eure Mama oder euren Papa, ob sie euch bei Big Brothers Big Sisters anmelden. Oder fragt selbst mal dort nach. Das geht per Mail, auf der Homepage von bbbs, per Telefon oder per Brief.

Die Mailadresse: mitmachen.rheinmain@bbbsd.org

Die Telefonnummer: 069 2972085-0

Die Homepage: <http://rhein-main.bbbsd.org>

Die Postadresse:

Big Brothers Big Sisters Deutschland,
Region Rhein-Main, Kurt-Schumacher-Str. 43,
60313 Frankfurt am Main



**Big Brothers Big Sisters
Deutschland**

Mentoren für Kinder und Jugendliche

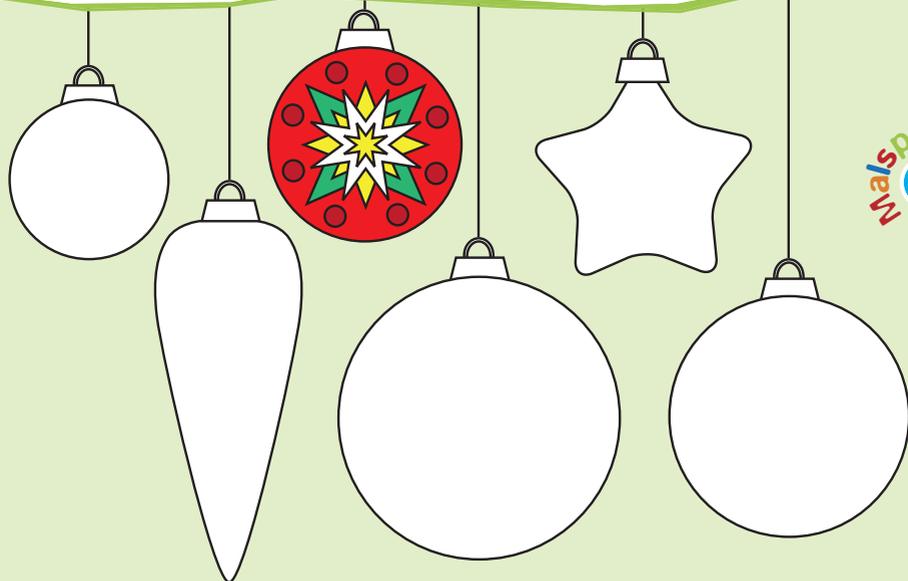
Fessie Feuerspei

lässt es richtig rocken.



Malen macht froh!

Es gibt viele schöne Weihnachtsbaumkugeln. Am schönsten sind aber die, die man sich selbst ausgedacht hat. Habt ihr Ideen für tolle Muster? Dann könnt ihr sie hier gleich aufmalen. Wenn ihr wollt, könnt ihr später die Seite auf Pappe kleben, die Muster ausschneiden und mit einem Bändchen an den Baum hängen.



Malspaß
9

Tolle Tonnen

Im letzten Fessieheft haben wir euch vom Energietag erzählt. Den haben die Frankfurter Schulen, der Verein Umweltlernen in Frankfurt e. V. und viele andere veranstaltet. Auch die FES war mit dabei. Die Kinder fanden eine Aktion besonders toll: das Anmalen von Mülltonnen. Seht mal, welche tollen Tonnen dabei entstanden sind! Jetzt kann man darin Spielsachen, Kissen und vieles mehr aufbewahren. Denn die Tonnen sind ja ganz neu

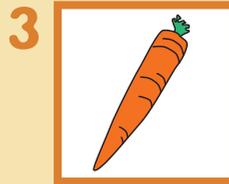
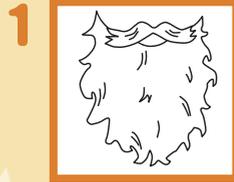
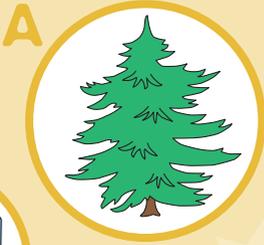
und sauber. Wäre das vielleicht etwas für eure Klasse oder Kindergartengruppe? Eure Lehrer/-innen oder Erzieher/-innen können bei der FES anrufen*, wenn sie eine der 5 hübschen Tonnen geschenkt haben wollen.



*Die Telefonnummer auf der Rückseite des Heftes wählen, mit Frau Dorn verbinden lassen.

Kein Dings ohne Dongs.

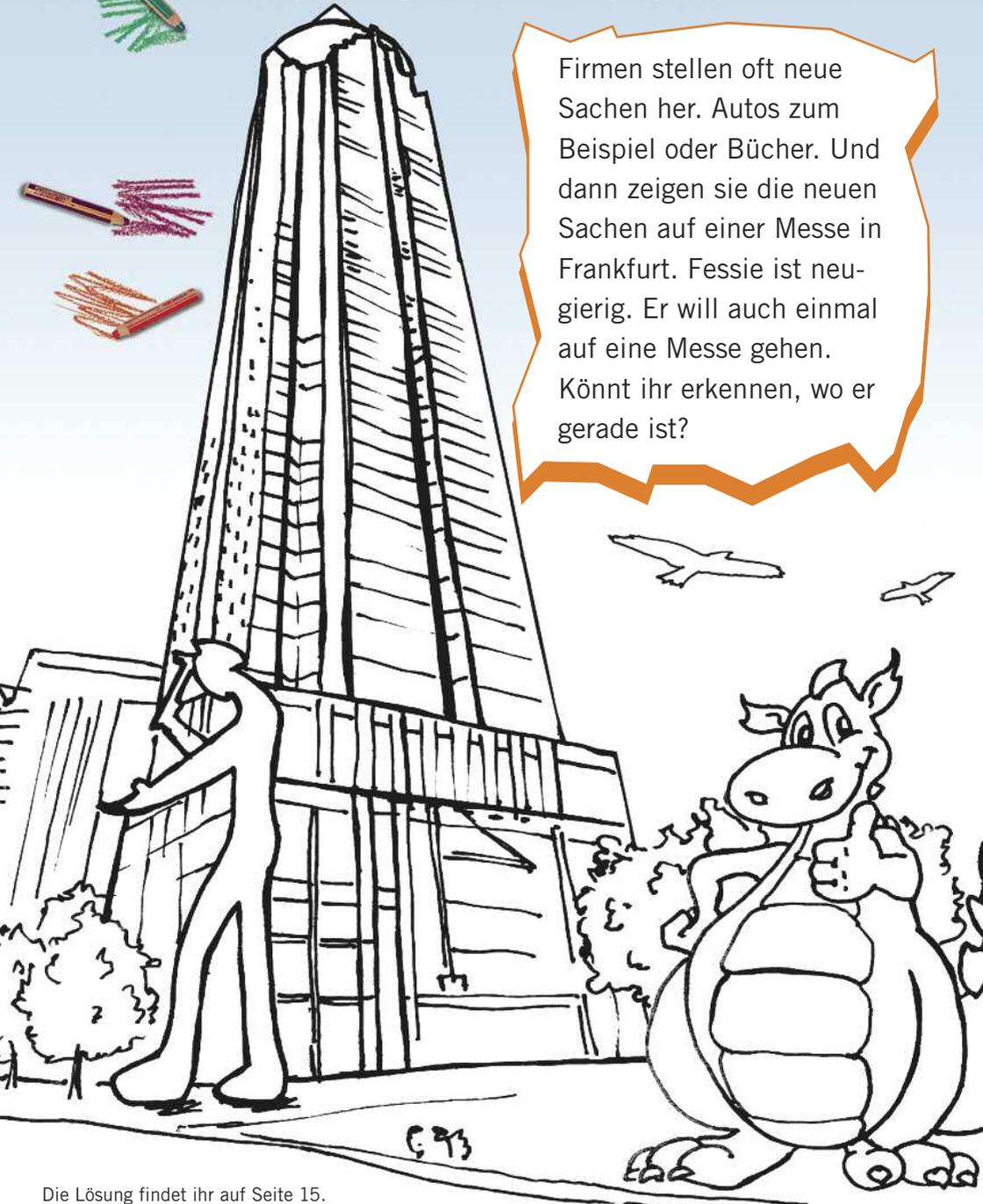
Es gibt kein Haus ohne Tür. Kein Auto ohne Räder. Dinge brauchen andere Dinge. Aber in unseren Bildern links fehlt immer etwas. Wo hat der Schneemann seine Nase? Was schmückt den Tannenbaum? Findet die passenden Dinge auf der rechten Seite.



Die Lösung findet ihr auf Seite 15.

Wo ist Fessie?

Firmen stellen oft neue Sachen her. Autos zum Beispiel oder Bücher. Und dann zeigen sie die neuen Sachen auf einer Messe in Frankfurt. Fessie ist neugierig. Er will auch einmal auf eine Messe gehen. Könnt ihr erkennen, wo er gerade ist?



Die Lösung findet ihr auf Seite 15.



Zizibäh, Zizibäh!



Wenn der Boden dauerhaft gefroren ist, finden Vögel weniger Futter. Fessie hat eine tolle Idee, wie man Vögel bei Frost und Schnee füttern kann. Und ihr könnt sie ganz einfach nachbauen!

Ihr braucht dazu:

- Eine saubere und völlig trockene Plastikflasche



- Vogelfutter für freilebende Vögel



- Einen Handbohrer (wenn euch jemand hilft, kann es auch ein Elektrobohrer sein)



- Holzstäbe oder gerade Äste, ca. 20 cm lang



- Einen Hammer und einen Nagel



- Eine reißfeste Schnur, ca. 50 cm lang



TSCHILP
TSCHILP!



- Einen Trichter



Und los geht's:

In den unteren Teil der Flasche bohrt ihr zwei Löcher. Sie sollten etwa 5 cm vom Boden entfernt sein und genau gegenüberliegen. Am besten lasst ihr euch helfen. So kann einer die Flasche halten und der andere bohren. Danach bohrt ihr 5 cm höher noch einmal zwei gegenüberliegende Löcher. Aber nicht genau über den anderen, sondern versetzt. Wenn ihr die Stöckchen durchsteckt, sollten sie von oben wie ein Kreuz aussehen. Das sind nun die Sitzplätze für die Vögel.



Aber wie kommen die an das leckere Futter?

Ganz einfach: über den Stäben bohrt ihr noch einmal 3–4 Löcher, aus denen dann die Vögel die Körner picken können.

Jetzt fehlt nur noch die Aufhängung.

Dazu haut ihr mit dem Hammer und dem Nagel vorsichtig zwei Löcher in den Deckel (Achtung: Holzbrettchen unterlegen!). Durch diese Löcher wird die Schnur gefädelt und fest verknötet.



Die Körner können nun kommen: Mit einem Trichter füllt ihr das Futter ein. Der Deckel wird verschraubt. Und schon könnt ihr einen schönen überdachten Platz für eure Futterflasche suchen.



DUCKDUCK
DUCK!

DIBDIBDIB
DIBDIBDIB!

Bitte schön, das Vogelrestaurant ist eröffnet!



Augen und Ohren auf!

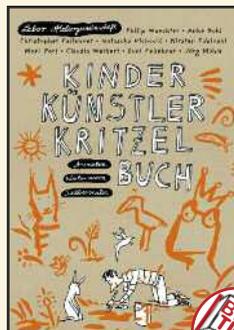
Sandro Botticellis geheimnisvolle Werkstatt

Im Frankfurter Museum Städel gibt es eine tolle Ausstellung. Sie zeigt Bilder von einem italienischen Maler, der vor über 500 Jahren gelebt hat. Er hieß Sandro Botticelli. Das Museum hat auch ein Buch über ihn gemacht. Das Buch ist nur für Kinder. Es handelt von der Künstlerwerkstatt Botticellis. Es lüftet also viele Geheimnisse, wie die Bilder entstanden sind. Wer dieses spannende Buch kennt, kriegt bestimmt Lust, auch die Ausstellung zu sehen. **Frankfurt am Main Städel Museum (Hrsg.), Hatje Cantz Verlag, ab 6 Jahre.**



Kinder Künstler Kritzelbuch

Kennt ihr das? Manchmal hat man Lust, etwas zu malen. Aber man weiß nicht, was. Mit diesem Buch passiert euch das garantiert nicht. Denn darin sind unzählige Mal-Ideen versteckt. Es ist aber nicht einfach nur ein normales Malbuch, in dem man Bilder bunt macht. Denn es gibt außerdem viele Vorlagen zum Weiter- und Selbermalen. Und witzig ist es auch noch. Also ein echtes Lieblingsbuch gegen Langeweile. **Labor Ateliergemeinschaft, Beltz, ab 5 Jahre.**



Willi wills wissen – bei den Wikingern



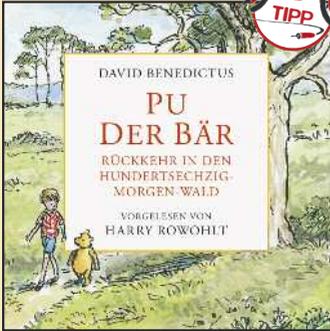
Alle Kinder mögen Willi Weitzel. Von „Willi wills wissen“ gibt es aber nicht nur die TV-Serie und Bücher, sondern auch Computerspiele. Das Wikingerspiel hat gerade einen Preis gewonnen, weil es so gut ist. Es hat eine coole Grafik. Sie wirkt richtig echt. Im Spiel müsst ihr Aufgaben lösen, zum Beispiel Boote bauen oder Bernsteine sammeln. Ein Quizteil gehört auch dazu. Hier lernt man viel, und das macht auch noch Spaß. **United Soft Media Verlag, ab 8 Jahre.**





Wir können noch viel zusammen machen

Fischkind Harald nörgelt. Er ist das einzige Kind im Teich. Deshalb langweilt er sich. Dem Ferkel Inge und dem Vogel Philip geht es ähnlich. So tun die drei sich eines Tages zusammen. Einfach ist das nicht. Denn sie sind ganz schön verschieden ... Dieses lustige Hörbuch handelt von einer ungewöhnlichen Freundschaft. Und davon, dass Unterschiede nicht stören müssen, wenn man sich mag. **DAV, ab 4 Jahre.**



Pu der Bär. Rückkehr in den Hundertsechzig Morgen Wald.

Eigentlich war die Geschichte von Pu, dem Bären, längst fertig. Der Autor der alten Pu-Bücher lebt schon lange nicht mehr. David Benedictus fand das schade. Er hatte viele Ideen, wie die Geschichte weitergehen könnte. Also hat er sie einfach aufgeschrieben. Jetzt gibt es also Neues zu hören von dem lustigen Bären Pu und seinen Freunden. Harry Rohwolt hat die alte

Pu-Geschichte mit seiner schönen Stimme oft vorgelesen. Für diese CD liest er auch aus dem neuen Buch vor. **David Benedictus, Kein & Aber, ab 4 Jahre.**

Kakadu

Kakadu ist eine Kinder-Radio-Sendung von Deutschlandradio Kultur. Den Sender kann man überall in Deutschland empfangen. Man kann die Sendungen aber auch online hören. Die Website von Kakadu bietet Kindern sogar noch mehr. Man kann Kakadu eine Geschichte schicken. Oder lustige Spiele spielen, wie das Kakadu-Rätsel. Schaut doch mal rein! **www.kakadu.de, 6–12 Jahre.**



Fessies Wunsch-Punsch.

Puh, ist das kalt! Gut, wenn man ein leckeres, heißes Winter-Getränk hat. Fessie zeigt euch, wie man einen tollen Kinderpunsch macht. Mit dem stößt er übrigens an Silvester auch immer auf das neue Jahr an.

Hier sind die Zutaten:



Zwei unbehandelte Orangen (aus dem Biomarkt) und eine Zitrone



1/2 Liter Früchtetee



1/4 Liter Apfelsaft



Acht Gewürznelken



Je nach Geschmack ein bis zwei Esslöffel brauner Zucker



Eine Zimtstange



So wird's gemacht:

Den **Früchtetee** brüht ihr nach Anleitung auf und lasst ihn ziehen. Währenddessen wäscht ihr die **Früchte** gut ab. Dann presst ihr eine der zwei Orangen und die Zitrone aus. Deren Saft kommt dann mit dem Tee und dem **Apfelsaft** in einen **Topf**.



Die **zweite Orange** schneidet ihr in der Mitte durch. Eine Hälfte davon kommt – in Scheiben geschnitten – ebenfalls in den Topf. Die zweite Hälfte hebt ihr für später auf. Jetzt fehlen nur noch die **Nelken**, die **Zimtstange** und der **Zucker** im Topf. Danach kann alles zusammen erwärmt werden. Achtung, der Punsch sollte **nicht kochen!** Dreht den Regler für die Herdplatte einfach nicht so hoch.



Nach 10 Minuten könnt ihr die Platte ganz ausmachen – der Punsch ist fertig. Riecht ihr schon, wie gut das duftet? Alle **festen Bestandteile** werden jetzt mit einem Löffel aus der Flüssigkeit herausgefischt.



Die **übrige (kalte) Orange** in Scheiben schneiden, die **Nelken** aus der Flüssigkeit hineinstecken – und fertig ist eine schöne **Dekoration** für die Gläser oder Tassen.

Warum der Punsch „Wunsch-Punsch“ heißt? Während man ihn trinkt, darf man sich etwas wünschen! Auf euer Wohl!



Winter, oh ja!



Auch in der kalten Jahreszeit gibt es viel zu erleben. Fessie stellt euch hier wieder drei spannende Veranstaltungen in Frankfurt vor.



Warten aufs Christkind.

Wart ihr schon mal an Weihnachten im Zoo? Bestimmt nicht. Dabei ist das dort sehr interessant. Denn auch die Tiere bekommen etwas geschenkt. Zum Beispiel von euch!

Denn im Zoo zeigt man euch, wie man lustige Geschenke für die Tiere basteln kann. Natürlich seid ihr dann auch dabei, wenn sie überreicht werden. So verfliegt die Zeit zu eurer Bescherung ganz schnell. **Am 24.12. von 11 bis 14 Uhr, Grzimekhaus, Bärenanlagen, für 7–12-jährige Kinder. Anmeldung unter 069 212-33729.**

Die Lego-Baustelle.

Im Architekturmuseum gibt es immer Bilder und Modelle von Häusern zu sehen. Man kann sich anschauen, was Architekten geplant oder gebaut haben. Jetzt könnt ihr dort selbst Architekten werden. Für Kinder hält man dort nämlich unglaublich viele Legosteine bereit. Da könnt ihr alles bauen, was ihr wollt. Die tollsten Bauwerke werden sogar prämiert! **Von 26.12. bis 10.1., Di – So, 11.00 – 18.00 Uhr. Ab 4 Jahre. Informationen gibt's unter 069 212-38844 oder per Mail: info.dam@stadt-frankfurt.de**



Fasching mit der Primus-Linie.

Der Faschingsumzug in der Innenstadt ist immer ein großer Spaß. Jetzt könnt ihr auch nach dem Umzug noch weiterfeiern. Und das sogar auf einem Schiff! Ab 15:30 Uhr öffnet die Tür der Primus-Linie am Eisernen Steg. Um 16 Uhr startet dann eine kleine Schiffstour für euch und eure Familie. Dazu gibt's Musik und jede Menge Spiel und Spaß. **Am 14.2.2010, Buchungen unter 069 133837-0 oder übers Internet <http://www.primus-linie.de>**



Was ist eigentlich ...

... Nachhaltigkeit?

Wenn Erwachsene über Umweltschutz reden, fällt oft das Wort „Nachhaltigkeit“. Besonders Politiker sprechen davon. Oder Firmenchefs. Vor über 200 Jahren verwendeten den Begriff nur Menschen mit einem bestimmten Beruf: die **Förster**. Sie achteten nämlich darauf, dass es im Wald immer genügend Bäume gab. Wenn ein Baum abgeholzt wurde, musste gleichzeitig ein anderer angepflanzt werden. Die Förster haben sehr weit in die **Zukunft** gedacht. Hätte jeder so viel Brennholz holen können, wie er wollte, wäre der Wald bald weg gewesen. Die Kinder von damals hätten als Erwachsene nicht mehr durch den Wald spazieren können. Die Förster haben nachhaltig gehandelt. Denn sie haben an die **Kinder** gedacht und daran, dass man nicht immer nur etwas wegnehmen kann. Man muss auch wieder etwas dazutun, damit die Welt im **Gleichgewicht** bleibt. In diesem Fall: neue Bäume pflanzen.



Etwas nachhaltig tun bedeutet, an die Welt von morgen zu denken. Wenn wir heute also unseren **Abfall trennen**, handeln wir nachhaltig. Denn wir sorgen dafür, dass Materialien recycelt und morgen wieder verwendet werden können. Wenn wir **Strom sparen**, handeln wir nachhaltig. Denn bei der Stromerzeugung entsteht oft ein Gas, das der **Umwelt** schadet (CO₂). Mit dem Stromsparen sorgen wir dafür, dass die Welt auch für die **Kinder von morgen** noch schön ist. Nachhaltigkeit ist also nicht nur etwas für Politiker oder Firmenchefs. Und schon lange nicht mehr nur für Förster. Nachhaltig handeln kann **jeder**.

Gewinnspiel!

Weihnachten steht vor der Tür – deshalb hat Fessie dieses Mal besonders viel zu verschenken. Wenn ihr bei der Verlosung dabei sein wollt, müsst ihr einfach in dem Gewinnfeld die richtige Antwort ankreuzen und alles ausfüllen. Dann das Feld ausschneiden, auf eine Postkarte kleben (Briefmarke nicht vergessen!) und an diese Adresse schicken: **FES GmbH, Frau Dorn, Weidenbornstraße 40, 60389 Frankfurt am Main. Einsendeschluss: 22.01.2010.** Wenn ihr das Heft gelesen habt, wisst ihr die Antwort bestimmt gleich.

Hier ankreuzen und ausfüllen!

Wie sparen Energiesparlampen Energie?

- A Sie leuchten nur, wenn sie Lust haben.
- B Sie werden nicht warm.
- C Sie haben ein Energie-Sparbuch.

Vorname

Nachname

Alter

Straße, Nr.

Postleitzahl, Ort

Teilnahme nur mit diesem Gewinnfeld. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Namen der Gewinner werden im nächsten Fessie-Heft veröffentlicht.

- 2x das „Kinder Künstler Kritzelbuch“
- 3x die CD „Willi wills wissen – bei den Wikingern“
- 2x das Hörbuch „Pu der Bär. Rückkehr in den Hundertsechzig Morgen Wald“
- 2x das Buch „Sandro Botticellis geheimnisvolle Werkstatt“

Gewinnspiel
20

Herausgeber

Frankfurter Entsorgungs- und Service GmbH

V.i.S.d.P.

Andreas Steffen

Redaktion

Monika Dorn
Weidenbornstraße 40
60389 Frankfurt am Main

Kontakt

Servicetelefon: 0180 3 372255-0*
Servicetelefax: 0180 3 372255-97*
Kinder- und Jugendseite: www.fessie.de
www.fes-frankfurt.de
services@fes-frankfurt.de

Konzept und Gestaltung

Huth + Wenzel, Agentur für Kommunikation GmbH
60316 Frankfurt am Main

FES

Impressum



*0,09 €/Min. aus dem dt. Festnetz; Mobilfunkpreise abweichend.
Ab dem 01.03.2010 Mobilfunkpreis max. 0,42 €/Min.

Gedruckt auf 100 % Recyclingpapier.